

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): **Elektrotechnik und Informationstechnik**

Studiengang (h_da): **Wirtschaftsingenieurwesen (M. Sc.)**

Studienniveau: ☐ Bachelor ☒ Master ☐ Diplom

Gastland: **Taiwan**

Gasthochschule: **National Formosa University (NFU)**

Department Gasthochschule: **Aeronautical and Electrical Engineering**

Zeitraum (von/bis): **08.09.2025 – 13.01.2026**

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester in Taiwan hat mir viele neue Einblicke gegeben und mich gleichzeitig vor viele neue Herausforderungen gestellt. Während der Zeit in Taiwan habe ich persönliche Grenzen kennengelernt, neue, Internationale Freundschaften geschlossen, vieles über die Kultur, das Land und die Art des Studierens in Taiwan gelernt. Die Größte Herausforderung war für mich die neue, asiatische Umgebung, da es meine erste Reise nach Asien war.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung und Bewerbung für das Auslandssemester begonnen?

Meine Vorbereitungen begannen im April 2025, also verhältnismäßig spät, während ich noch im Auslandssemester in Riga war. Ich habe dementsprechend zwei Semester hintereinander im Ausland studiert. Aufmerksam auf das Angebot in Taiwan wurde ich durch die Instagram Seite des International Office.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Der Hauptgrund für die Gasthochschule und Taiwan war das Angebot vom International Office, auf welches ich über viele verschiedene Kanäle aufmerksam wurde. Dadurch war es auch möglich, das Auslandssemester so kurzfristig zu absolvieren. Die NFU bietet viele interessante Angebote im Bereich Aeronautical Engineering an, was ich aber erst im Nachhinein realisierte. Im Grunde kann man sagen, ich habe mich für die Erfahrung und das Land entschieden und nicht direkt für die NFU.

Welche Krankenversicherung hast du abgeschlossen? Hattest du zusätzliche Versicherungen?

Krankenversichert war ich bei der HanseMerkur, weil ich im Anschluss auch noch etwas reisen wollte und ich in der Familie bereits sehr gute Erfahrungen mit der Auslandsversicherung der HanseMerkur gemacht wurden. Wie sich im Nachhinein herausstellt, gibt es an der NFU vor Ort auch noch eine Krankenversicherung. Dennoch würde ich die Krankenversicherung trotzdem abschließen, da die genauen Konditionen der Krankenversicherung Vorort nicht ganz klar sind. Vor allem im Bezug auf private Reisen im entsprechenden Zeitraum.

Welche Tipps hast du für Studierende, die sich für ein Auslandssemester vorbereiten möchten?

Ein Auslandssemester ist, nach dem was ich erlebt habe, immer eine gute Idee. Die Erfahrung, die Menschen, die Kultur, von dem Aufenthalt bleibt noch lange etwas erhalten! Auch in der persönlichen Entwicklung. Überlege, was Du von deinem Auslandssemester erwartest, welche Sprache und welche Kultur das Gastland hat. Mit einem Semester Erasmus in Riga und dem Auslandssemester hier in Taiwan kann ich sagen, dass die Programme teils sehr variieren und verschiedene Schwerpunkte haben. Frage dich, was du willst und wie Du deine Zeit verbringen möchtest. Und stelle Dir die Frage: Wieso mache ich ein Auslandssemester? Willst du dich persönlich entwickeln, wegen der Studienleistung oder wegen der Kultur im Ausland? Einfach ein bisschen nachdenken oder, wenn es dir nur um die Erfahrung geht, mal etwas ausprobieren, so wie ich in Taiwan.

Ich sollte anmerken, dass Prozesse teils länger dauern, also bring Geduld mit, verliere nicht direkt die Hoffnung. Am Ende klappt das mit den Dokumenten schon irgendwie. Achte darauf, alles pünktlich abzugeben, und arbeite so sorgfältig, wie du es dir von anderen wünschst. Der Fachbereich braucht vielleicht ein paar Erinnerungen aber auch das kann geklärt werden.

Generell hilft früh Anfangen und Alternativen bereithalten.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten? Wie lange hat der Prozess in etwa gedauert?

Das Visum zu beantragen ging sehr schnell und gut. In Frankfurt ist eine entsprechende Stelle für Taiwan mit wirklich sehr freundlichen Mitarbeitern. Viel wichtiger ist es, die Dokumente der Gasthochschule zu erhalten, das kann etwas dauern, und das wurde bei mir auch etwas knapp. Am Ende ging aber alles gut aus. Für Taiwan muss eine Arrival Card am Flughafen ausgefüllt werden. Für das Visum dauert es ca. 5–8 Arbeitstage.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich persönlich konnte alles mit meiner Kreditkarte aus Deutschland (Visa) lösen oder Bargeld abheben. In Taiwan wird viel mit Bargeld bezahlt, achte also auf sehr geringe Kosten/Gebühren beim Geldabheben im Ausland. Eine SIM-Karte kann in Taiwan für ca. 50 € erworben werden und reicht für 90 Tage. Eine Telefonnummer und unbegrenztes Datenvolumen gibt es dazu. Ein Konto habe ich nicht eröffnet.

Hast du ein Stipendium beantragt? Falls ja, welches und welche Tipps hast du?

Ich habe das ExchangePass-Stipendium erhalten und ein lokales Stipendium der NFU in Taiwan. Das Stipendium in Taiwan wurde mir zugesagt, hierfür war keine weitere Beantragung nötig/wurde von der NFU übernommen. Für das ExchangePass Stipendium kann ich empfehlen, das Learning Agreement pünktlich auszufüllen und bestätigen zu lassen, da dies für die Auszahlung erforderlich ist. Ansonsten den Tipps vom International Office in Darmstadt folgen

Wie bist du am Anfang mit der fremden Kultur zurechtgekommen? Hast du Tipps?

Für mich war es ein kleiner Schock, vor allem wegen des Essens. Wer schon mal in Asien war, weiß wahrscheinlich, wovon ich rede. Hauptsächlich kamen mir viele Orte nicht so vertrauenswürdig vor. Dieser Eindruck verging aber mit der Zeit. Insgesamt muss ich sagen, dass ich viele Situationen auch einfach gut akzeptieren kann, darum war ich nur leicht geschockt. Das wäre persönlich auch mein Tipp: erst mal vieles akzeptieren und wirken lassen. Verständlich wurde dann vieles, als ich von den betreuenden Studenten der NFU über Gewohnheiten, Kultur etc. Stück für Stück aufgeklärt wurde.

Ich war die ersten drei Tage aber auch alleine in Taiwan und Taipei unterwegs, was mit Sicherheit einen Einfluss darauf hatte. Wäre mein Flug am 8.09. direkt angekommen, wäre der Schock nicht so stark gewesen. Wir wurden vom Flughafen abgeholt und wirklich sehr gut betreut! Mein Eindruck kann aber auch daran liegen, dass zuvor nie ins Asien war.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden? Hast du Empfehlungen?

Ich habe im obersten Stockwerk des Studierendenwohnheims gewohnt, hatte ein Einzelzimmer und habe im Monat so ca. 115€ (3500 NT\$ + Elektronik (300NT\$ p.m.)) gezahlt. Das Zimmer wurde mir von der NFU zu gesonderten Bedingungen angeboten, weswegen die Wohnungssituation sehr komfortabel war. Ich denke bei weiteren studieren würde dieses Angebot auch wieder möglich sein.

Mit welchen Kosten pro Monat oder Semester ist für die Unterkunft zu rechnen?

Wie gesagt wurde mir das Zimmer für 3500 Taiwan Dollar ohne Stromkosten angeboten, mit Strom waren es so ca. 3800NT\$ im Monat, was ca. 115€ entspricht.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Eine richtige Orientierungswoche wurde leider nicht angeboten. Wir haben einen Rundgang bekommen und mussten uns dann etwas mehr alleine zurechtfinden, hatten aber immer Ansprechpartner bezüglich verschiedener Probleme. Das Feedback bezüglich einer Orientierungsveranstaltung habe ich auch an die NFU weitergegeben, mit der Hoffnung auf Verbesserung nächstes Semester.

Das Prinzip war eher: Es werden ein paar Informationen herausgegeben, meldet euch, wenn ihr Fragen habt. Das kann erst mal etwas überfordernd wirken, wird dann im Laufe des Semesters aber alles.

Wie würdest du die Infrastruktur der Gasthochschule in Bezug auf Lernressourcen, Einrichtungen und Campus-Bereiche bewerten?

Auch wenn der Campus in manchen Gebieten etwas in die Jahre gekommen aussieht, kann ich mich über die generelle Infrastruktur nicht beschweren. Alle Räume sind mit den Basics ausgestattet: PCs, Projektor, Lautsprecher und Mikrofone. Je nach Modul wurden verschiedene PC-Programme zum Lernen angeboten, und bei Fragen habe ich immer Hilfe erhalten. Die Labore sind an sich recht gut ausgestattet und bieten viele Möglichkeiten, Neues zu lernen. Dabei kommt es aber auch darauf an, in welchem Labor man sich befindet. Generell wurde sehr viel Wert daraufgelegt, dass wir uns als Austauschstudierende sehr wohl fühlen. Im Laufe des Semesters hat sich das lokale Café in der Uni als ganz guter Treffpunkt herauskristallisiert. Hier wurde gelernt, gequatscht und viele Stunden produktiv gearbeitet.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Generell möchte ich anmerken, dass die meisten Kurse etwas einfacher sind, als die Kurse in Deutschland. Durch viele Prüfungen und unterschiedliche Prüfungsformen kann der Arbeitsaufwand aber durchaus höher sein.

Kurs 1: Entrepreneurial Management (5CP) (8/10)

Kurs 2: Green and Sustainable Manufacturing and Enterprise Systems (5CP) (2/10)

Kurs 3: Mandarin 1 (0CP) (7/10)

Kurs 4: Certification and Quality Assurance in Aviation Industry (5CP) (7/10)

Kurs 5: TIP-Project (15CP) (8,5/10)

Das TIP-Projekt ist der Kern des gesamten Austauschs. An der NFU gibt es für jeden Fachbereich ein Labor, welches jeweils mit mehreren Projekten beschäftigt ist. Im Vorhinein wurde ich in ein Labor eingeteilt, dieses konnte ich aber noch Vorort ändern. Da ich das Auslandssemester in Taiwan eher für die Erfahrung gemacht habe und die NFU definitiv einen Schwerpunkt auf Aeronautical Engineering hat, war das für mich auf jeden Fall einen Versuch wert.

Die Arbeit bei einer Art Praktikum im Labor war in meinem Fall sehr praxisnah und umfangreich zu Beginn des Studiums. Dabei wurden mir viele Freiheiten gelassen, und ich konnte Neues lernen sowie Gelerntes aus dem Modul *Certification and Quality Assurance in Aviation Industry* in meine Studien und die Arbeit im Labor einbauen. Durch den entsprechenden Professor wurden wir eher weniger betreut, bei Fragen konnten wir immer Hilfe erhalten, haben aber meist mit Taiwanesen oder anderen TIP-Studenten Probleme gelöst. Das hierdurch entstandene interkulturelle Arbeitsumfeld war sehr spannend und hat auch Herausforderungen mit sich gebracht. Insgesamt trotzdem eine sehr tolle Erfahrung, welche ich nicht bereue. Leichten Abzug gibt es bezüglich der sehr späten Arbeitszeiten, welche mit Körperlich mit den entsprechend hohen Temperaturen im Spätsommer gefordert haben.

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Die Anmeldung für die Kurse war nicht ganz so einfach. Ich habe im Vorhinein eine Liste der Gasthochschule bekommen, welche einen Überblick über all die zu wählende Kurse verschafft. Aus diesen Kursen konnte ich mir drei raussuchen. Empfehlenswert sind natürlich Kurse, für die ich in Deutschland auch eine Anrechnung beantragen kann. Hierdurch konnte ich die Anzahl der Kurse deutlich einschränken.

Neben den drei Kursen war durch die Vorauswahl des TIP-Programms, welches das Grundgerüst des Austauschs darstellt, bereits festgelegt, dass die Kurse Mandarin 1 und das TIP-Projekt in einem ausgewählten Labor belegt werden. Zusätzlich mussten aus besagter Liste drei weitere Kurse ausgewählt werden. Die Anmeldung lief einfach über das Office of International Affairs, und ich musste die ausgewählten Kurse lediglich rückmelden.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Die Leistungsnachweise wurden auf verschiedene Wege erbracht. An der NFU gibt es keine finale Klausur. Die Leistungen werden in Präsentationen, Midterms und finalen Prüfungen erbracht. Dabei kommt es auf das Fach und den zuständigen Professor bzw. die zuständige Professorin an, wie genau die Leistungen erbracht werden.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Ich werde mir das TIP-Projekt sowie den Kurs *Entrepreneurial Management* anerkennen lassen. Ich empfehle jedem, mit dem Learning Agreement so früh wie möglich anzufangen und die einzelnen Kurse mit den Modulverantwortlichen und dem Prüfungsausschuss abzustimmen. Je nach Fachbereich kann der Prozess auch leicht anders aussehen. Die Abstimmung im Vorhinein macht die Anerkennung im Nachhinein deutlich einfacher, und es besteht nicht die Gefahr, Kurse umsonst gemacht zu haben.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Neben den Kursen finden recht regelmäßig Events des International Office statt, welche verschiedene Themenschwerpunkte haben. Bei entsprechendem Interesse besteht die Möglichkeit, auch selbst ein Event zu hosten; das haben wir auch zweimal gemacht. Sonst besteht die Möglichkeit, von Montag bis abends ins Gym zu gehen. Neben dem Gym gibt es noch viele weitere Angebote, wie ein internationales Fußballteam oder Basketball, Federball und vieles mehr. Langweilig wird es eigentlich nicht. Je nach Umfeld habe ich mich manchmal etwas einsam gefühlt, das kann aber auch an der einzelnen Wohnsituation liegen.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Die jungen Menschen in Taiwan sprechen größtenteils ganz akzeptables Englisch, also habe ich meistens irgendwie Hilfe bekommen. Übersetzungs-Apps helfen natürlich enorm, gerade im Restaurant oder beim Essen kaufen. Es hat immer irgendwie funktioniert, ist aber auch ein Teil der Erfahrung 😊

Im Studium war bei mir alles auf Englisch, manchmal wurden einzelne relevante Themen auf Mandarin wiederholt. Für mich allerdings kein Problem. Dazu sagen muss ich, dass viele Taiwaner etwas schüchtern waren, Englisch zu reden, meistens dann aber doch ganz gut gesprochen haben. An alle Taiwaner: Traut euch! An Austauschstudierende: Habt etwas Verständnis, dann klappt das.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Unileben an sich, also die vier Kurse, Mandarin eingeschlossen, war recht entspannt. Die Prüfungsleistungen haben ab und an etwas mehr Zeit eingefordert, aber an sich waren die Kurse gut machbar.

Der Alltag war bei mir in den ersten zwei Monaten, also im September und im Oktober, sehr anders verglichen mit der restlichen Zeit. Das lag hauptsächlich an dem Projekt, welches im Zuge des TIP-Projekts bearbeitet wurde. Das Ziel hierbei war der Bau einer Drone zur Präsentation bei einem Wettbewerb. Problematisch hierbei war der terminliche Druck. Dadurch lag in den ersten zwei Monaten der Fokus sehr auf der Arbeit im Labor, weshalb für Freizeit und das Kennenlernen rundherum kaum Zeit war. Das war etwas schade, bot aber auch viele Möglichkeiten, Neues zu lernen und sich schnell einzuarbeiten.

Generell muss erwähnt werden, dass die Wahl des Aeronautical and Electrical Engineering-Programms schon sehr anstrengend sein kann, vor allem die Arbeitszeiten in Kombination mit den Zeiten der Vorlesungen. Aber es war am Ende alles machbar und die Arbeit auch gewissermaßen erfolgreich.

Die Monate danach wurden deutlich entspannter: genug Schlaf, viel mehr Zeit, um Präsentationen vorzubereiten und zu studieren. Neben dem Unileben konnte jetzt auch regelmäßig das kostenlose bzw. günstige Gym-Angebot genutzt und für den geplanten Marathon trainiert werden. Sonst war die Küche des Wohnheims immer ein sozialer Treffpunkt, abends ging es zu verschiedenen 7/11s oder anderswo in der Stadt. Die Wochenenden habe ich natürlich bestmöglich zum Reisen genutzt. Kurz vor Weihnachten standen dann die nächsten Prüfungen an, und durch viele Präsentationen, unter anderem auch über Deutschland, wurde es noch einmal stressig, ehe nach Neujahr alles recht plötzlich vorbei war. Die letzten zwei Wochen wurden genutzt, um das Semester ausklingen zu lassen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Generell ist es immer möglich, im Office of International Affairs um Hilfe zu fragen. Mir wurde immer geholfen oder gesagt, wie ich weiterkomme.

Taiwan ist ein wunderschönes Land, und egal ob Wandern, Tauchen, Radfahren, Laufen oder ein anderer Sport, eigentlich kann man sehr viel machen. Nervig sind ab und an freilaufende Hunde, vor allem abends. Durch die Lage des Landes schwanken die Tageslängen zwischen 11 und 13 Stunden im Winter bzw. Sommer. Durch die Zeitverschiebung von 6 bzw. 7

Stunden war der Kontakt mit der Heimat nicht immer ganz so leicht. Generell hat es aber ganz gut funktioniert.

Das Land ist mit einem guten Schienennetz ausgestattet, welches besonders rund um Taipeh herum gut funktioniert. Die HSR, vergleichbar mit dem ICE, ist sehr zuverlässig (nie mehr als 3 Minuten Verspätung erlebt), leider auch etwas teurer als der Bus hier, dafür aber perfekt, um auch von Huwei (die Station ist nur 4 km von der Uni entfernt) gut in den Süden oder Norden der Insel zu kommen. Sonst fahren auch viele Busse, das ist aber meistens ein bisschen abenteuerlich. Hier empfiehlt es sich, eine lokale App zu haben, welche Live-Infos zu den Bussen bietet, da diese oft zu spät kommen.

Ein internationaler Führerschein lohnt sich. Ich bin mit dem Roller fast einmal um die Insel gefahren. Fürs Wandern in den Bergen werden teilweise Genehmigungen benötigt, das ist nicht so einfach und kann viel Nerven und Zeit kosten. Hier empfiehlt es sich sehr, früh Genehmigungen zu beantragen.

Auch wenn es für mich auf den ersten Blick nicht so wirkte, ist Taiwan sehr sicher. Hier auf dem Land sind Fahrräder teils unabgeschlossen, Studierende lassen ihre PCs offen im Café stehen, alles erst mal etwas komisch, aber super angenehm, wenn man länger darüber nachdenkt. Ich persönlich habe es sehr lieben gelernt.

Die NFU liegt in Huwei, sehr ländlich, in der westlichen Mitte von Taiwan, und ist dementsprechend etwas abgelegen. Huwei selbst bietet aber eigentlich alles, was man so braucht. Um in eine größere Stadt zu kommen, dauert es natürlich trotzdem etwas. Wenn man sich hier auf Sport, die Uni und die Sprache fokussieren will, ist es wirklich eine gute Gelegenheit und kann sehr spannend sein. Partys finden eher weniger statt oder müssen organisiert werden.

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Finanzieren konnte ich den Aufenthalt größtenteils durch Stipendien. Das HessenPASS-Stipendium hat mir geholfen, die Flüge zu bezahlen, und mit dem Stipendium vor Ort konnte ich die Wohnsituation stemmen und mich verpflegen. Ohne viel Reisen hätte ich vermutlich kein Eigenkapital benötigt. Durch die Reisen wurde alles etwas teurer, aber ich konnte auch enorm viel von Taiwan sehen.

Wichtig zu erwähnen ist, dass mein Learning Agreement leider erst sehr spät finalisiert wurde, daher wurde das Stipendium erst spät ausgezahlt. Gleiches gilt für das Stipendium vor Ort. Dies sollte bei der Planung berücksichtigt werden. Pro Monat reichen für Wohnen, Essen, Versicherung und Leben ca. 500–600 €, ohne Stipendien. Dazu kommen Flüge (Hin und zurück, je ca. 300–500 €) und Reisen.

6. Fazit

Was hat das Auslandssemester besonders positiv oder negativ gemacht?

Positiv: die vielen Möglichkeiten, in verschiedenen Fächern etwas zu lernen, Einblicke in neue Bereiche zu erhalten und in einem neuen sprachlichen Umfeld zu studieren. Zu Reisen, sehr gastfreundliche Menschen kennenzulernen und viel von deren Land zu sehen. Die Betreuung an der Uni empfand ich als sehr positiv, vor allem auch, wie viel Rücksicht genommen wurde.

Negativ: Keine Bürgersteige, das nervt echt riesig, vor allem, wenn man viel zu Fuß unterwegs ist. Die ungewöhnliche Hitze im späten Sommer in Taiwan 2025 hat mich auch sehr herausgefordert. Außerdem sind manche Prozesse in Taiwan etwas langsam oder schwer für Ausländer zu verstehen, vor allem, weil vieles nur auf Mandarin geschrieben ist oder es Schwierigkeiten bei der verbalen Verständigung gibt.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Ja!

Ich kann den Aufenthalt definitiv weiterempfehlen. Ich habe viel über mich gelernt und konnte einiges reflektieren und über vieles nachdenken. Das Auslandssemester hat mir dementsprechend sehr geholfen, meinen Weg zu spezifizieren. Des Weiteren habe ich viel über Geduld gelernt und verschiedene Situationen unterschiedlich zu lösen. Außerdem habe ich mich persönlich weiterentwickelt und eine neue Kultur und Studenumgebung kennengelernt. Dazu kommen Freunde auf der ganzen Welt. Ein Auslandssemester lohnt sich einfach sehr und ich kann es jedem einfach nur empfehlen!

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:



Mein Zimmer im Wohnheim



Bei einer Wanderung im Westen von Taichung



Taipei 101 vom Elephant Mountain (Xiangshan)



Mianyue Line bei Alishan



Bild des Flugwettbewerbs an welchem ich mit dem Labor teilgenommen habe



Strand im Süden Taiwans (Kenting Nationalpark)



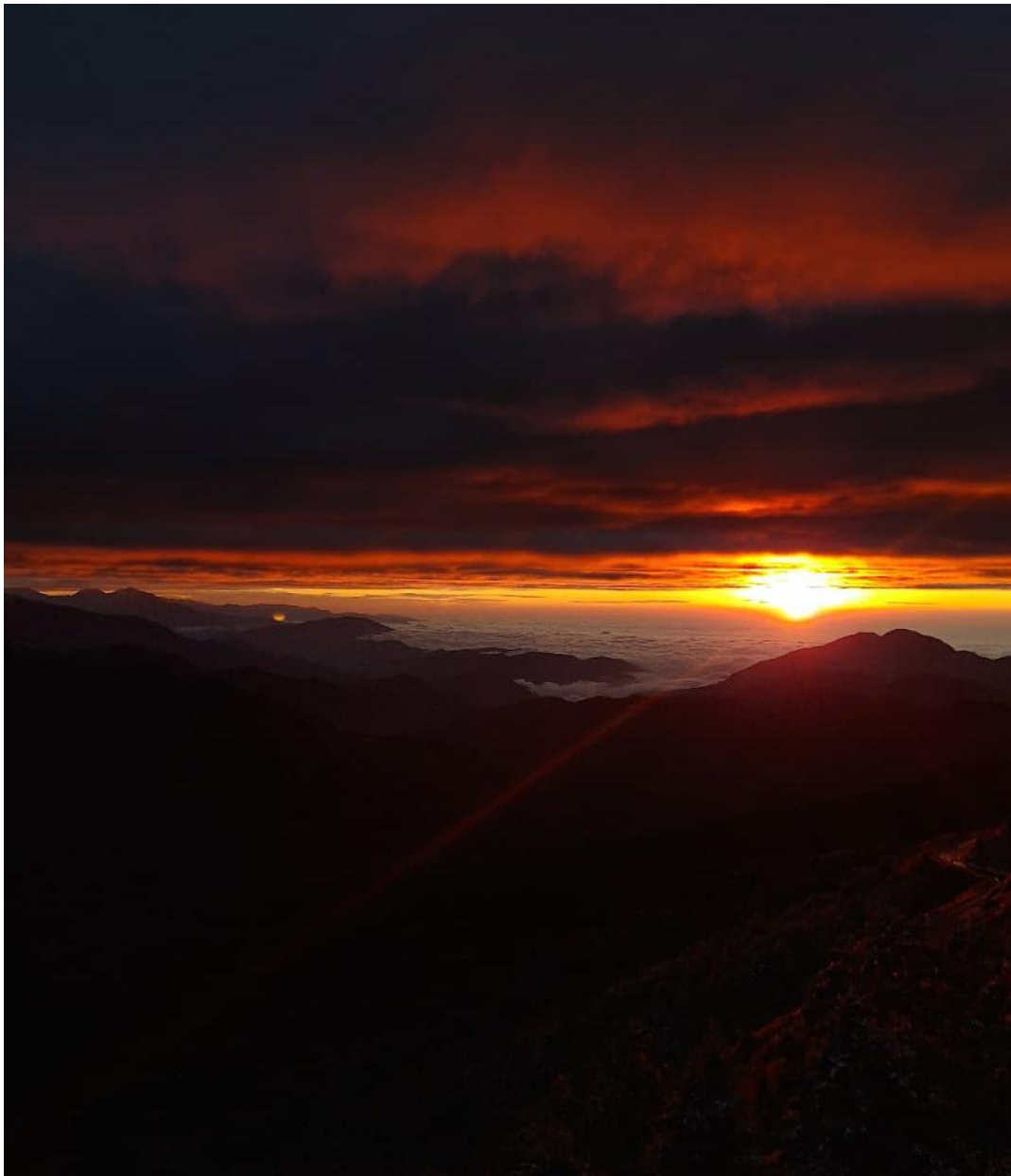
Mit dem Roller unterwegs im Taroko Nationalpark



Tempel bei Beigang, 20 km von Huwei entfernt



Wandern am Yushan, Taiwans höchstem Berg (knapp 4000m)



Sonnenuntergang auf 3000m Höhe im Winter



Westküste Taiwans